



Fachbereich/Eigenbetrieb Bürgerservice und Öffentliche
Sicherheit
Verfasser/in Tahar, Schadia
Vorlage Nr. 228/2023
Datum 08.11.2023

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	16.11.2023	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	23.11.2023	

Betreff:

Präsenz im öffentlichen Raum - Gesamtkonzeption

Anlagen:

Präsentation zur Präsenz im Öffentlichen Raum

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung der Gesamtstrategie zur Präsenz im Öffentlichen Raum unter Vorbehalt der Zustimmung zu den gesonderten Vorlagen zum KOD, mobilen Kommunalen Kriminalprävention und den Beratungen für den Haushalt 2024 zu.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Begründung:

Der öffentliche Raum der Stadt Lörrach ist ein Ort an dem Menschen zusammenkommen, interagieren und der dazu dienen soll, Gemeinschaften zu verbinden und das städtische Leben zu bereichern. Unter öffentlichem Raum werden alle Flächen oder Orte verstanden, die für die Nutzung und den Zugang durch die Öffentlichkeit zugänglich sind. Diese Räume sind normalerweise im Besitz der öffentlichen Hand und stehen jedem Bürger zur Verfügung, ohne dass eine besondere Genehmigung erforderlich ist. Öffentliche Räume sind ein wesentlicher Bestandteil des städtischen oder ländlichen Lebens und spielen eine entscheidende Rolle in der sozialen Interaktion, dem kulturellen Austausch und der Identitätsbildung einer Gemeinschaft. Beispiele für öffentliche Räume umfassen: Parks und Grünflächen, z.B. Hebel- und Rosenfelspark, Straßen und Plätze, Sportanlagen, Verkehrswege und Erholungsflächen, z.B. Grüttpark.

Die Begegnung und der Aufenthalt auf diesen Flächen kann neben positiven auch negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben. Öffentliche Räume haben mit einer Reihe von Menschen verursachten Problemen zu kämpfen, hierzu gehören u.a. Vandalismus, Ruhestörungen, Graffiti, Meinungsverschiedenheiten. Diese führen neben einer herabgestuften Qualität der Umgebung auch zur Verschlechterung des Sicherheitsgefühls von Menschen.

Ausgehend von der Kernidee der Broken-Window-Theorie, lässt sich vermuten, dass sichtbare Zeichen von Unordnung, Verfall und Kriminalität das Verhalten der Men-

schen in dieser Umgebung beeinflussen können. Wenn kleine Verstöße gegen die Ordnung (wie Graffiti, Schmierereien, illegale Müllablagerungen oder zerbrochene Fenster) nicht rasch behoben werden, signalisiert dies, dass es in diesem Bereich geringe soziale Kontrolle gibt und dass Regelverstöße toleriert werden. Dies wiederum kann das Auftreten von weiterem Vandalismus bis hin zu Straftaten begünstigen.

Neben der Schadensbehebung und Sauberkeit ist daher die Sichtbarkeit einer Kommune im öffentlichen Raum von entscheidender Bedeutung, um die Lebensqualität der Bürger zu verbessern und die Einhaltung von Regeln und Vorschriften sicherzustellen. Aus unserer Sicht gibt es hierzu vier wesentliche Akteure aus dem Bereich der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung – der Gemeindevollzugsdienst, der Kommunale Ordnungsdienst (KOD), das SiP-Team und eine neu hinzukommendes Streetwork im Bereich der Kommunalen Kriminalprävention. Nach interner Aufarbeitung unter Einbeziehung unserer Partner, u. a. Fachbereich Bildung/ Soziales/Sport und Polizei, sehen wir künftig die folgende Aufgabenverteilung:

Wir halten eine gesamtausgerichtete Strategie für sinnvoll um den aktuellen und künftigen Herausforderung und verschiedenen Bedarfen unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen und den betroffenen Menschen gerecht zu werden.

Um dieser Aufgaben zu begegnen wurden im Fachbereich Bürgerservice und Öffentliche Sicherheit Workshops mit Teilnehmern aus folgenden Teams durchgeführt:

- Team Wohnen und Unterbringung (u. a. zuständig für die kommunale Kriminalprävention als auch die Unterbringung von Flüchtlingen und Menschen ohne Obdach, Zuschüsse)

- Team Öffentliche Sicherheit und Ordnung (u. a. zuständig für die städtische Polizeiverordnung, häusliche Gewalt, Maßnahmen nach dem PsychischKrankenHilfe-Gesetz, Anregung von Betreuungen, Gewerbe und Gaststätten, Waffenkontrollen),

- Team Gemeindevollzugsdienst und Messteam – künftig auch KOD,

Im nächsten Schritt wurde die Leitung der örtlichen Polizeidienststelle und auch der Fachbereich Bildung/Soziales/Sport beteiligt und eingebunden.

Aus diesem Rahmen entstand die Ihnen nun vorgelegt gesamtstrategische Ausrichtung. Eine gesonderte Vorlage erfolgt zum Streetwork im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention. Hiermit verbunden ist die Schaffung einer neuen 50 % Streetworker-Stelle, welche sich den betroffenen Personen im Erwachsenenalter mit sozial schwierigen Hintergründen widmet und weitere Maßnahmen zur künftigen Entwicklung erarbeiten soll.

Des Weiteren erhalten Sie eine gesonderte Vorlage zur Einrichtung eines städtischen Kommunalen Ordnungsdienstes. In diesem werden wir die Schaffung zwei neuer Stellen beantragen und zwei Stellen aus dem Bestand des Gemeindevollzugsdienstes hierfür übernehmen wollen.

Das SiP Team konnte wir durch die geringfügige Beschäftigung eines Jugendsozialarbeiters, auch nach Ausstieg des langjährigen Partners, weiterführen. Es ist geplant, hier wieder einen Partner für die Zusammenarbeit zu finden um die Durchführung dauerhaft sicher zu stellen.

Geplant ist es die verschiedenen Akteure einmal monatlich zusammen kommen zu lassen um die verschiedenen Themen zu besprechen, sich auszutauschen und gesamtstrategisch zu begleiten. Hierzu sollen Vertreter des örtlichen Reviers als auch der Bundespolizei (Bahnhof), ein Vertreter des GVD, des KOD, des SiP-Teams, die noch zu besetzende Stelle aus dem Bereich Streetwork als auch die bereits im Haus bestehenden Partner und Mitarbeitenden, z. B. Bildung/Soziales/Sport oder die Beauftragte für die kommunale Kriminalprävention zusammenkommen.

Die gesamtstrategische Ausrichtung soll dazu beitragen, soziale Barrieren abzubauen und Menschen verschiedener Hintergründe, Einkommensgruppen und Kulturen zusammenzubringen und ein konfliktarmes Miteinander zu fördern und zu begleiten. Somit sollen sich alle Akteur/innen im Öffentlichem Raum in diesem sicher und willkommen fühlen.

Geraldine Dannecker
Fachbereichsleiterin Bürgerservice und Öffentliche Sicherheit